

**Zeitschrift:** Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 63 (1990)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

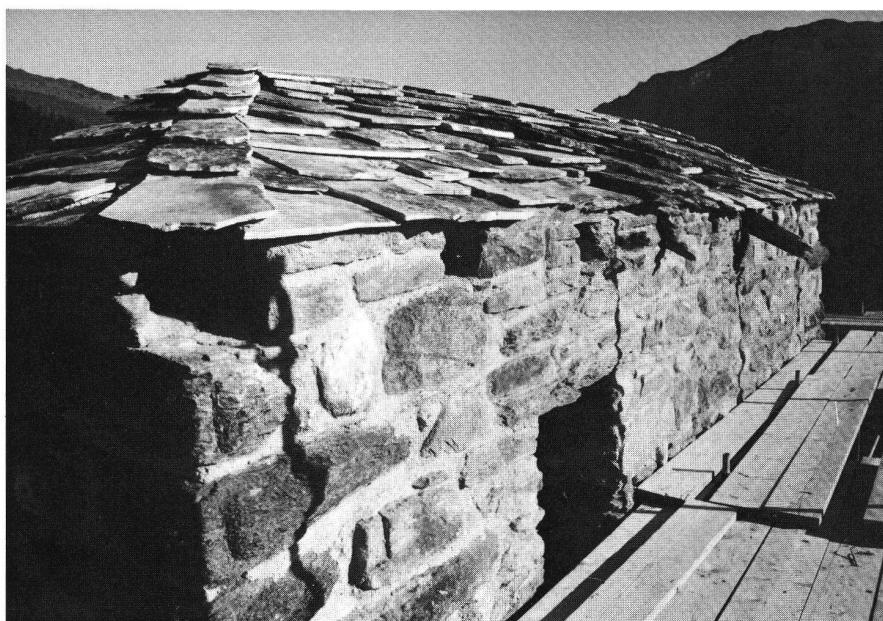
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Cagliatscha, gesicherte Mauerkrone mit Ergänzung des Daches von Süden.*

und Rastplatz. Damit waren im Rahmen der Gesamtsicherung auch Einrichtungen für die Besucher zu schaffen. So wurde dort, wo einst ein Steg den Halsgraben überspannte, eine einfache Brücke aus Lärchenholz gebaut, welche die ursprüngliche Zugangssituation erlebbar macht und auch älteren Besuchern den Weg zum Aussichtspunkt im früheren Zwinger öffnet. Um das wilde Feuer im Burgbereich einzudämmen, wurde in respektvoller Distanz ein Rastplatz mit Feuerstelle aus mächtigen Andeerer Granitklötzen gemauert, ein Holzbrunnentrog wird von der belassenen Wasserversorgung der Baustelle gespeist.

1984 hat eine grosse Zahl von Mitgliedern des Burgenvereins Graubünden ihre Freizeit für die Sicherung von Cagliatscha eingesetzt und mit 4082 Arbeitsstunden in wenigen Monaten eine Gesamtsicherung ermöglicht. Dafür möchte ich an dieser Stelle im Namen des Burgenvereins und der Talschaft Schams allen Helfern herzlich danken.

<sup>1</sup> Poeschel E.: Burgenbuch von Graubünden 1930, S. 212.

<sup>2</sup> Meyer/Clavadetscher: Burgenbuch von Graubünden 1984, S. 171.

<sup>3</sup> Nach der Datierung durch die ETH Birmensdorf (Schweingruber/Schoch) wurde das Balkenstück wieder eingesetzt.

<sup>4</sup> Mauerlänge ca. 50 Meter, angenommen: Stärke 1 Meter, Höhe 4 Meter.

<sup>5</sup> Inkl. Fällern und Rüsten des Holzes.

<sup>6</sup> Das gesamte Baumaterial findet sich im Um-

kreis von 300 Metern und konnte auf dem sanft abfallenden Weg leicht transportiert werden.

<sup>7</sup> Eine detaillierte Berechnung der Bauarbeit an der Fortezza Rohan in Susch zeigt, dass die Erbauung 1635 innerhalb von 9 Tagen möglich war, wie dies Sprecher (Unruhen II, S. 119) schreibt. Manuskript beim Verfasser.

<sup>8</sup> Das Fehlen einer Zisterne wäre bei diesem Burgtypus eine seltene Ausnahme, die Lokalisierung im Zwinger nur durch eine Grabung möglich.

<sup>9</sup> M.L. Boscardin: Die Grottenburg Fracstein und ihre Ritzzeichnungen, SBKAM 4, Olten/Freiburg 1977.

<sup>10</sup> A. Raimann: Gotische Wandmalerei in Graubünden, Disentis 1986.

<sup>11</sup> Brandrötung des Mörtels, angekohlte Balken- und Sparrenreste.

<sup>12</sup> Grabungsbericht im Kantonsarchiv, Appenzell.

<sup>13</sup> Campell verfasste sein Werk kurz vor seinem Tode 1582.

<sup>14</sup> Eröffnungsansprache Burgenkolloquium Linz 1984.

<sup>15</sup> Da die Mörtelböden dem Brand meist standhielten, blieb Brandbelastung und Brandschaden oft stockwerkbezogen. Auch bei Alt-Süns und Canova ist das oberste Geschoss durch Brandeinwirkung deutlich stärker geschädigt als die unteren Geschosse.

<sup>16</sup> Diese Schutt-Mörtel-Böden sind meist 0,2–0,4 Meter stark, in einzelnen Fällen (Ober-Juvalt) bis zu 0,6 Meter.

<sup>17</sup> Rofnagneis oder «Andeerer Granit» hat eine Dichte von 2,65.

<sup>18</sup> Die erhaltenen Sperrbalkenfutter (Obertagestein, Splüdatz) sind in der Regel U-förmig ausgehauene Kant- oder Rundhölzer mit einem oberen Abdeckbrett.

<sup>19</sup> Mauerschwelle, Mauerlatte: Konstruktionshilfe und Auflager beim Aufrichten des Dachstuhls.

<sup>20</sup> Mörtel im Verhältnis 1:3 12 Raumteile (RT) ungewaschener Grubensand Rhäziuns, 1 RT Portlandement, 1 RT Weisscement, 1 RT Hydr. Kalk, 1 RT Weisskalk, Sumpfkalk im Anmachwasser 1:20.

## Nächste Veranstaltungen des NSBV

### Frühjahrsversammlung in Zofingen/Aarburg

Samstag, den 5. Mai 1990  
10.30 Uhr Besammlung vor dem Bahnhof Zofingen.

### Exkursion nach Rapperswil

Samstag, den 23. Juni 1990  
14.20 Uhr Treffpunkt im Schlosshof.

Voranzeige

## Generalversammlung des Schweizerischen Burgenvereins 1990

Rheinfelden 8.–9. September 1990

### Zimmerreservierung

Wir machen die an der Generalversammlung teilnehmenden Mitglieder darauf aufmerksam, dass die Unterkunft in den Hotels *privat* und bis **Ende Mai 1990** bestellt werden muss. Rheinfelden hat als bekannte Kur- und Bäderstadt eine grosse Nachfrage für Übernachtungen zu verzeichnen.

Für die Generalversammlung des Schweizerischen Burgenvereins sind in folgenden Hotels Zimmer vorgemerkt:

Hotel Schwanen	Tel. 061 87 53 44
Hotel Schiff	Tel. 061 87 60 87

### Berichtigung

In Heft 1 der Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins 1990 ist in der Bildlegende zur Abbildung Seite 50 oben die Datierung der hofseitigen Mauern des Hauptgebäudes zu korrigieren. Es sollte heissen: 11. Jh.

# Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

### Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein  
Balderngasse 9, 8001 Zürich  
Telephon 01 221 39 47  
Postcheckkonto Zürich 80–14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

### Druck und Gestaltung:

Walter-Verlag AG, Olten

### Titelbild:

Clugin GR, Cagliatscha. Planaufnahme (N. Kaspar) der erhaltenen Wand von innen und Rekonstruktionskizze (Entwurf F. Nötbiger/Zeichnung N. Kaspar).